

Das Falten eines Woilachs

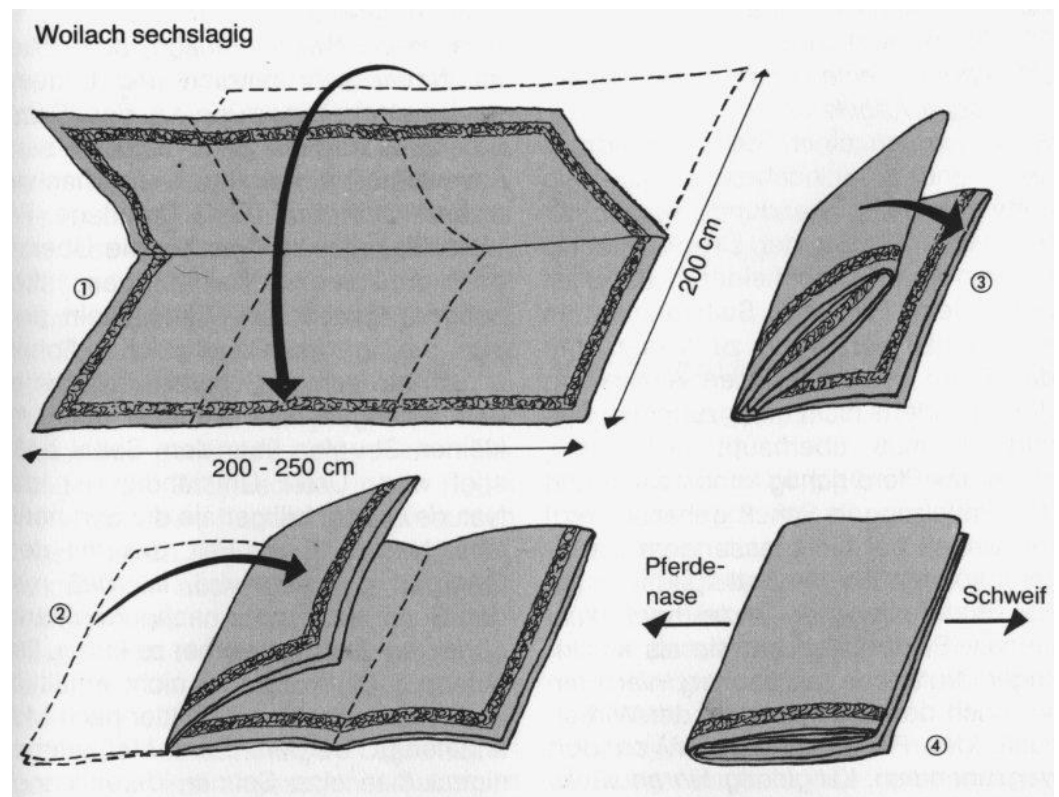


Marie Symbill

Das Werk einschließlich aller seiner Texte ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Reproduktionen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Den Wolach falten

Ein Wolach ist eine schwere *gefилzte Wolldecke aus 100% reiner Schurwolle* (bei Kauf darauf achten dass wirklich keine Synthetik mitverarbeitet wurde). Diese Decke wird sechsfach gefaltet - und zwar gemäß HDV nach dem Folgend abgebildeten Schema:



Wahrscheinlich haben aber auch andere Benutzer als ich festgestellt dass man den Wolach anders als in Schritt 3 dargestellt, nicht nur **ineinander** sondern auch **zieharmonikaartig** falten kann, um damit leichter Falten ausstreichen zu können, ohne damit verbundene Nachteile.

Der Woilach kommt so aufs Pferd, das die hautnähere Knickfalte der unteren vier Lagen zur Pferdenase hin zeigt, und die hautfernere zum Schweifende.

Vorteile des Woilachs sind u.a. die Möglichkeit die Trageseite häufig zu wechseln, die leichtere Trocknungsmöglichkeit unterwegs ausgefaltet in der Sonne (verglichen mit dicken Sattelpads), vor allem aber die Dicke und Hautfreundlichkeit der Polsterung und eine gewisse Verschiebbarkeit der Lagen untereinander im Bewegungsablauf.



Beispiel für eine Faltung, um den **Schwerpunkt hinten anzuhängen** und vor zu verlagern: Die Stoffumschläge weg vom Pferd und zum Sattel hin. So stören das Pferd keine Kanten und Falten.

03 Woilach

Hier wird der **Sattel enger gemacht** und der **Schwerpunkt minimal zurück** verlagert. Der Woilach darf hier nicht „gekammert“ werden.



Dieses Beispiel macht den Sattel **enger ohne Schwerpunktverlagerung**. Würde man wie linksstehendes Beispiel 6-lagig falten, wäre der Sattel zu eng.

